

Raus aus der digitalen Hölle

Sonni Maier bringt neues Theaterstück „druck.“ auf die Bühne. Ab September geht das Schauspiel zum Thema Medienkompetenz auf Tournee

Von Mirjam Benecke

In Zeiten von Handysucht und Datenmissbrauch geistert ein sperriges Wort durch die Welt: Medienkompetenz. Die Wittener Schauspielerin und Theaterpädagogin Sonni Maier hat sich ein Jahr lang mit dem Thema beschäftigt. Dabei ist das Theaterstück „druck.“ entstanden. Ab September tourt ihr dreiköpfiges Ensemble damit bundesweit durch die Schulen. Vor der großen Premiere am 15. September im Saalbau lassen sich die Schauspieler schon mal in die Karten schauen.

Der 16-Jährige Andi (Tobias Vorberg) fummelt nervös an seinem Schlips herum. Gleich sollen er und seine Freundin Cynthia (Sonni Maier) ihre neue App auf einer großen Tagung vorstellen. Hinter dem Vorhang lugt schon die undurchsichtige Geschäftsfrau Elisa (Stefanie Linnenberg) hervor, die die beiden Teenager ganz groß herausbringen will. Doch die Karriere hat ihren Preis – und die App eine verheerende Nebenwirkung.

Auf dem Höhepunkt der Spannung brechen die drei Schauspieler ab. Die Szene sitzt. Seit März proben Sonni Maier, Tobias Vorberg und Stefanie Linnenberg an dem Stück. Dazu gehört bei den leidenschaftlichen Schauspielern nicht nur das sture Auswendiglernen von Texten. „Wir wollten das ganze Thema auch richtig verstehen. Leider habe ich von Technik und Programmieren überhaupt keine Ahnung“, sagt Tobias Vorberg lachend. Deshalb setzten sich die drei Darsteller zusammen und recherchierten zu Themen wie Big Data und Online-Sucht.

„Ich hab schon vor einem Jahr



Das (Über)-Leben in der digitalen Gesellschaft ist gar nicht so leicht. Cynthia (Sonni Maier) und Andi (Tobias Vorberg) entwickeln sich durch ihre neue App von Freunden zu Gegnern.

FOTOS: THOMAS NITSCHKE

angefangen, mich mit dem Problemthema zu beschäftigen“, sagt Sonni Maier. „Ich saß mit Freunden zusammen und jeder hat parallel auf sein Smartphone geschaut. Das fällt mittlerweile kaum noch auf.“

„Druck.“ ist bereits das fünfte Theaterstück aus Sonni Maiers Feder. Alle Werke behandeln Problemthemen von Jugendlichen – wie Mobbing oder Schwangerschaft.

Die Hauptfiguren in Maiers neuem Stück setzen sich mit Online-Sucht und Datenmissbrauch auseinander. Dabei gibt es aber keine Moral mit dem erhobenen Zeige-

finger, sondern eine fesselnde Geschichte. „Die Botschaft ist nicht: ‚Leg sofort Dein Handy weg‘“, macht Vorberg klar.

Es gehe stattdessen um einen bewussteren Umgang mit Smartphone und Internet. Nach der Premiere am 15. September packt das Ensemble seine Koffer und zieht mit „druck.“ durch die Schulen der Republik. 35 stehen schon auf dem Programm. Das Jugendtheater liegt allen drei Schauspielern besonders am Herzen. „Wir wollen Theater dahin bringen, wo es sonst nicht stattfindet“, erklärt Vorberg ihr gemeinsames Ziel.



Stefanie Linnenberg spielt die undurchsichtige Geschäftsfrau Elisa.

WAZ
5.8.2017

Freie Plätze noch für zwei Vorführungen

■ Vor der Premiere am 15. September gibt es noch **zwei Vorabführungen für Schulklassen**. Diese finden am **7. September ab neun Uhr** und am **11. September ab elf Uhr** im Saalbau statt.

■ Karten für die Vorabführung kosten **fünf Euro**. Schulklassen aus den Jahrgangsstufen sieben bis dreizehn können sich beim Saalbau unter der Nummer ☎ 581 2439 oder per Mail anmelden: frederike.hansen@stadt-witten.de

„Druck“ zeigt den digitalen Wahnsinn

Witten WAZ 217
18.09.2017

Überwiegend junges Publikum feiert begeistert Premiere von Sonni Maiers neuem Theaterstück

Von Mirjam Benecke

Cynthia (Sonni Maier) und Andi (Tobias Vorberg) sind eigentlich ganz normale Teenager. Sie lieben Pizza, Cola und heimlich auch einander. Doch eins macht sie besonders: Die beiden sind begnadete Programmierer. Ihre neue App zur Selbstoptimierung ist der Renner - allerdings mit gefährlichen Nebenwirkungen.

Gespannt verfolgt ein überwiegend junges Premierenpublikum im Saalbau die Geschichte der beiden technischen Genies. „Druck.“ ist bereits das fünfte Theaterstück aus Sonni Maiers Feder. Diesmal stehen Selbstoptimierungswahn und Datenmissbrauch im Zentrum der Handlung. Dazu schlüpft die Wittenener Autorin selbst in die Rolle der aufgedrehten Cynthia. An ihrer Seite steht Andi, eine coole Socke im Schlapper-Shirt. Tobias Vorberg



Immer unter Spannung: „Druck.“ ist ein Science-Fiction-Thriller über Medienmissbrauch und -kompetenz (Szene mit Sonni Maier und Tobias Vorberg).

FOTO: NITSCHKE

spielt den Jugendlichen sehr glaubwürdig mit der richtigen Mischung aus Humor und Rebellion.

Die dritte Figur auf der Bühne ist die undurchsichtige Geschäftsfrau Elisa (Stefanie Linnenberg). Sie ver-

tritt eine große Internetfirma, die sich für die beiden jungen Programmierer interessiert. Mit einem herrlich gesprochenen amerikanischen Akzent verspricht sie Cynthia und Andi, „ganz grrroß rrrrauszukom-

men“. Doch der Preis dafür ist hoch. Cynthia zahlt ihn und hängt dafür ihr bisheriges Leben an den Nagel. Sogar den Tod ihres eigenen Vaters bekommt sie nicht mit, weil sie auf einer wichtigen Konferenz sprechen soll. Andi entscheidet sich gegen die dubiose Firma und geht als Hacker in den Untergrund.

Im letzten Drittel nimmt „Druck.“ noch einmal gewaltig Fahrt auf. Die drei Schauspieler liefern sich spannende Verfolgungsjagden. Auf dem Höhepunkt zeigt Geschäftsfrau Elisa ihr wahres Gesicht und verrät die wohl wichtigste Aussage des neuen Theaterstücks: „Ihr tauscht Leistung gegen Lebensfreude.“

Nach einer Stunde belohnen stehende Ovationen die Schauspieler für ihren leidenschaftlichen Einsatz. Sonni Maier tritt nochmal auf die Bühne. Sie ist sichtlich gerührt vom Jubel des jungen Publikums. „Wow! Einfach wow!“

WAZ, 18.9.2017